Zeitschrift: Jurablätter : Monatsschrift für Heimat- und Volkskunde
Band: 53 (1991)
Heft: 5

Artikel: Studentenverbindung Wengia Solodorensis
Autor: Eng, Andreas
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-862383

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

DIE STUDENTENVERBINDUNGEN AN DER KANTONSSCHULE SOLOTHURN

Stiftungsfest «50 Jahre Wengia», 2. Juli 1934. Altherrenschaft vor der reformierten Kirche in Solothurn. Foto: O. Rohr, Bern.

Studentenverbindung WENGIA SOLODORENSIS

Von Andreas Eng v/o Cato

Werden und Wachsen der Wengia

Nach dem Verbot der bestehenden Kantonsschulverbindungen im Jahre 1883, fanden sich im Sommersemester 1884 unter der Führung von Bernhard Wyss und Leo Weltner mehrere Studenten mit dem Ziel, einen neuen Verein zu gründen. Unter der Mithilfe von Professor Walter von Arx wurden die Statuten festgesetzt. Wahrscheinlich in Erinnerung an die einstige Spe-Fuxenvereinigung der Helvetia übernahm man deren Namen «Wengia».

Für die Mütze einigte man sich auf die grüne Farbe, seit jeher ein Zeichen der Liberalen im Kanton Solothurn, das Band wurde in den Farben grün-rot-grün gehalten. Über den Vereinszweck war man sich bald einig. Der neue Verein sollte die studentische Tradition Solothurn wahren und seine Mitglieder patriotisch und staatsbürgerlich im Sinne der damals im Kanton und Bund herrschenden radikal-demokratischen Partei erziehen. Am 7. November 1884 genehmigte der Regierungsrat die von 15 Schülern eingereichten Statuten.

Chargierte der Aktivitas der Wengia 1916/17.
Foto: Ad. Schnetz, Solothurn.

Es folgte die Zeit der Bewährung und Festigung der neuen Verbindung. Mit der Zulassung weiterer Verbindungen 1907/08 erhielt die Wengia Konkurrenz, wobei sich das Verhältnis unter den Verbindungen von anfänglich offenem Kampf zu einem heute partnerschaftlichen Nebeneinander entwikkelte. Während des ersten Weltkrieges war das Verbindungsleben gedämpft. Die Festlichkeiten wurden beschränkt, seitens der Abstinenzler wurde sogar versucht, an der Existenz der Verbindungen zu rütteln.

Hingegen erlebte die Wengia während des zweiten Weltkrieges einen Aufschwung. Bei eingeschränktem Schul- und Verbindungsleben galt das Interesse in erster Linie den kriegerischen Ereignissen, wobei man klar jeglichem politischem Extremismus eine Absage erteilte und sich in den Dienst der geistigen Landesverteidigung stellte. Mit Verspätung bekam auch die Wengia die Ereignisse des Jahres 1968 zu spüren, die Verbindung nahm aber die Herausforderung an und konnte in den darauffolgenden Jahren einen regen Zulauf verzeichnen. Durch die Gründung der Kantonsschule Olten hat die Wengia leider die wichtige staatspolitische Funktion, als verbindende Kraft zwischen dem oberen und unteren Kantonsteil wirken zu können, einbüssen müssen.

Im Jahre 1984 durfte die Wengia Solodorensis schliesslich im Rahmen eines mehrtägigen Festes ihr einhundertjähriges Bestehen feiern.

Patria, Amicitia, Scientia

Die Devisen Patria (Vaterland) und Scientia (Wissenschaft) werden durch *Vorträge* von Aktiven über staatspolitische oder wissenschaftliche Themen an allwöchentlich stattfindenden Sitzungen hochgehalten. Die Wengia pflegt liberales Gedankengut, verhält sich politisch aber neutral. Der angehende Student kann sich im Argumentieren, Kritisieren und Vortragen in zwangsloser Umgebung üben. Oft werden auch namhafte Politiker und Wissenschafter als Referenten an die Sitzungen eingeladen. So ist es wohl nicht verwunderlich, dass zahlreiche namhafte Politiker und hohe Offiziere aus den Reihen der Wengia hervorgegangen sind, so z. B. Bundesrat Walther Stampfli sowie Generalstabschef Eugen Lüthy. Die Devise Amicita (Freundschaft) findet ihren Ausdruck in den *geselligen Anlässen* der Verbindung wie Stämme, Kneipen, Kommerse, Bälle, Fuxen-Reisen, etc. Dabei wird auch der Pflege von studentischen Bräuchen und Liedern viel Wert beigemessen.

Zwar haben die heute unzähligen anderweitigen Möglichkeiten zur Freizeitgestaltung und rückläufige Schülerzahlen die Aktivitas-Bestände im Vergleich zu früheren Jahren schrumpfen lassen, doch hat die Wengia nichts an Attraktivität verloren, bietet sie doch einerseits die Möglichkeit zu Kontakten über Klassen und Abteilungen hinweg und andererseits die Gelegenheit zu lernen, für eine Gemeinschaft Verantwortung zu tragen.

Stiftungsfest «50 Jahre Wengia», 2. Juli 1934.
Kommersbetrieb in der Judengasse.
Foto: O. Rohr, Bern.

Die Alt-Wengia

Schon früh zeigte sich das Bedürfnis der Altherren nach einem Zusammenschluss, aber erst 1897 konnte nach vielen vergeblichen Versuchen ein dauerhafter *Altherren-Verband* aus der Taufe gehoben werden. Die Pflege und Bewahrung während der Aktiv-Zeit geschlossener Freundschaften, aber auch die Bereitschaft, der Aktivitas mit Rat und Tat bei Bedarf zur Seite zu stehen, sind die hauptsächlichsten Aufgaben der Alt-Wengia. Die in vielen Universitätsstädten der Schweiz existierenden *Altherrenstämme* der Wengia ermöglichen nicht nur die Pflege alter Freundschaften ausserhalb Solothurns, sondern geben den neuimmatrikulierten Studenten auch die Gelegenheit, Ratschläge einzuholen und helfen mit, der Anonymität im heutigen Studienbetrieb entgegenzuwirken. Dass der Zusammenhalt unter den Altherren der Wengia sprichwörtlich ist, zeigt die alljährlich im November in Solothurn stattfindende *Generalversammlung*, an der regelmässig rund 400 Wengianer teilnehmen.

«Der Wengianer»

Ein überaus wichtiges Bindeglied zwischen der Aktivitas und den Altherren der Wengia stellt das Verbindungsorgan «Der Wengianer» dar. 1886 gab die Aktivitas erstmals eine hektographierte Zeitschrift unter dem Namen «Wengia» heraus, doch musste ihr Erscheinen wegen Produktionsschwierigkeiten eingestellt werden. Nur wenig später entstand unter dem Namen «Der Wengianer» ein neues Verbindungsorgan, in dessen Redaktion in der Folge ein Vertreter der Alt-Wengia Einsitz nahm, die seit 1910 auch das finanzielle Risiko trägt. Während neunzig Jahrgängen wurde die Zeitschrift durch die Buchdruckerei Zepfel gedruckt. 1979 wurden Druck und Versand des viermal jährlich erscheinenden «Wengianers» der Druckerei Habegger, Derendingen, übertragen.

Stammlokale

Mit der Geschichte einer Studentenverbindung untrennbar verbunden sind zweifellos auch deren Stammlokale. In den ersten acht Jahren war die Wengia auf steter Wanderschaft. Eine erste Bleibe für längere Zeit fand sie 1892 in der Brasserie Schenker oberhalb des alten «Chic» an der Judengasse. Nach einem kurzen Zwischenspiel im Restaurant Türk von 1926 bis 1932 war man wiederum in «Chic», und am 1. April 1943 wurde das Restaurant «Misteli» am Friedhofplatz bezogen. 1957 erfolgte der Einbau eines eigenen Kneiplokales in den ehemaligen Stallungen. Nach einem kurzen Aufent-

Im Kneiplokal. Foto: Jan Oberholzer, Solothurn.

halt in der «Wirthen» kehrte die Wengia 1983 in das «Misteli» zurück. 1986 ging ein von vielen Wengianern seit langem gehegter Wunsch in Erfüllung: mit dem Erwerb des Restaurant «Misteli» durch die Baugenossenschaft der Wengia steht nun ein eigenes Lokal zur Verfügung.

Studentenverbindung RUPPIGONIA / DORNACHIA

Von Daniel Bachmann v/o Magnum

«Die Dornachia Solodorensis hat den Zweck, Studierende an der solothurnischen Kantonsschule, die Sinn zu wahrer, edler Freundschaft haben, zu sammeln, sie zu unentwegten, selbständigen Charakteren heranzuziehen und ihre allgemeine Bildung zu fördern. Sie betrachtet die Pflege der Individualität ihrer Mitglieder als ihr höchstes Ziel.» Dieser hehre Zweckartikel in den Statuten der Dornachia hat seit dem *11. Mai 1895,* dem *Gründungsdatum* der Ruppigonia/Dornachia, nichts von seiner Gültigkeit verloren.

«Des langen Haderns müde», wie sich der Chronist ausdrückt, traten an jenem 11. Mai 1895 acht Aktive aus der «Wengia» aus und gründeten unter dem «vielversprechenden, trutzigen Namen «Ruppigonia», der sich vom Adjektiv «ruppig» ableitet, eine neue Verbindung. Damit begannen lange Jahre des Kampfes um obrigkeitliche Anerkennung und damit ums Überleben des neuen Freundesbunds mit der Devise «Einig und treu». Einen kräftigen Halt bot dabei der Altherrenverband, der im Jahre 1896 in Utzenstorf — quasi exterritorial — aus der